

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 4

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen und Ausland.

1. **St. Gallen.** Der best bekannte Domchor führte die romantische Oper „Der schwarze Ritter“ mit größtem Erfolge auf. Sie ist die Arbeit der v. H. Engelberger-Benediktiner Augustin Benziger und Franz Zuber. Es herrschte nur eine Stimme der Anerkennung. Also auch „faule Mönche“ und „Pfaffen“ leisten was Fortschrittliches und das sogar in Poesie und Musik. Den beiden H. Professoren im Habit des hl. Vaters Benedikt unseren herzgl. Glückwunsch! —

Das um das Volksschulwesen Wyls sehr verdiente Frauenkloster verlor in Schwester Augustina Benziger eine sehr tüchtige und beliebte Lehrerin. Sie erreichte nur ein Alter von 48 Jahren und wirkte seit 1882 als Dominikanerin in hl. Eifer und rastloser Hingabe für die christliche Ausbildung der ihr anvertrauten Jugend. R. I. P.

§ Nach 30-jähriger Wirksamkeit tritt Hr. Fr. Heingelmann am Seminar Marienberg als Lehrer der Landwirtschaft und Vorsteher der Seminar-gärtnerei aus Gesundheitsrücksichten auf Ende des Schuljahres zurück. Die Stellung des Seminarlehrers Heingelmann war keine leichte, ein Mittelglied zwischen Lehrer und Gärtner und deshalb ließ der Fleiß der Herren „Landwirtschaftsstudenten“ nie und da recht zu wünschen übrig, trotz der Hingabe und der bedeutenden Geduld des Lehrers, seines großen Fleißes und seiner unbestreitbar hervorragenden Kenntnis in seinem Fache. Fakte man die Landwirtschaftsstunden meistens als angenehme Abspannung nach den wissenschaftlichen Fächern auf, bedauerte man erst später, wenn man draußen auf dem Bunde ein eigenes Gärtchen besaß, daß man sich in der Landwirtschaft nicht emfiger betätigte. Heingelmann ist Verfasser landwirtschaftl. Lehrbücher und hat sich hauptsächlich in der Pomologie des Kantons St. Gallen unbestreitbare Verdienste erworben. Er erteilte viele Vorträge und Kurse im Bunde herum. Die „Mariaberger“ wünschen dem Scheidenden einen ruhigen Lebensabend. Er hat ihn verdient. —

* **Aus den Bezirkskonferenzen.** Die Unterrheintaler sprachen sich für Beibehaltung der Examen aus. — Tablat ist grundsätzlich gegen die Examen; aus Opportunitätsgründen votiert es noch für deren Beibehaltung. — Gossau ist für Festhalten am bisherigen Modus und zwar hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Die Arbeit des Lehrers und der Schüler während eines Jahres verdient auch einen offiziellen Abschluß. Wenn die Examen auch nicht als maßgebende Richtschnur für die Beurteilung des Lehrers und der Schule gelten können und sollen, so sollen sie doch nicht abgeschafft werden. Die Examen als Abschluß des Schuljahres bieten den Eltern und Schulfreunden beinahe die einzige Gelegenheit, ihr Interesse an der Schule zu bekunden und einen Einblick in dieselbe zu tun. (Schulbesuche von Eltern während des Schuljahres sind nun einmal nicht üblich; selbst Schulräte sind oft sparsam genug damit). Durch Abschaffung der Examen würde die Schule dem Elternhaus eher noch mehr entfremdet. Die Konferenz ist mit dem jetzigen Usus in der Abhaltung der Examen zufrieden und hat keinen Anlaß, Aenderung oder Abschaffung zu wünschen. — Gleichzeitig wurde auch beschlossen, die bis anhin übliche Taxation der Schulen und Lehrer nach Zahlen, durch die Bezirksschulräte solle in Zukunft wegfallen.

Die Lehrerschaft der Stadt St. Gallen verlangt („verlangt“ ist nicht übel. D. Red.) gänzliche Abschaffung der Examen auf allen Stufen der Volksschule und Ersetzung derselben durch eine passende Schlußfeier. Auch von Repetitorien will sie nichts wissen.

„Ruft man damit nicht indirekt dem Fachinspektorat?“ fragt Hr. Redaktor Bächtiger im „Fürstentländer“, der frühere Lehrer von Bazenheid. Wir

persönlich schließen uns dieser Auffassung vollauf an. Dann könnten die letzten Dinge ärger sein, als die ersten!

* Die evang. Geistlichkeit resp. der Erziehungsverein des Toggenburg lanciert ein Kinderheim für noch nicht Schulpflichtige, um zu verhüten, daß sie nicht mehr in den Armenhäusern untergebracht werden müssen oder bei gewinnsuchenden, rohen, meist armen Leuten. Man glaubt, daß mit Fr. 50 000 der Bau und die Möblierung vollständig möglich wäre. Bis jetzt verfügt aber der evang. Erziehungsverein erst über 8000 Fr. — In ökonomisch günstigeren Zeiten wird hierfür eine Gabensammlung veranstaltet. — Es ist nur von Gutem, wenn wir Katholiken über soziale und charitative Bestrebungen anderer Kreise uns auf dem Laufenden erhalten.

Der Kanton zählt 6 Lehrer mit über 50, 11 mit 45—50, 24 mit 40—45, 89 mit 30—40, 149 mit 20—30, 156 mit 10—20 und 238 mit 1—10 Dienstjahren, also total = 673 Lehrer. —

Reallehrer mit 40—45 Dienstjahren hat es 4, mit 30—40 8, mit 20—30 19, mit 10—20 36 und mit 1—10 42 total 109 Reallehrer.

2. Luzern. * Aus Konferenzen. In Escholzmatt behandelte Lehrer P. Studer „die Linie und ihre Richtungen“, — Siegf. Schöpfer „Mittel zur Erzielung der Reinlichkeit“, und Stabelmann Anton sprach über „Aufsatzunterricht in der 3. und 4. Klasse“. —

Ariens-Malters. Lehrer Brun, Vehrübung über den Geschäftsaufsatz. Bächler, Malters, Ferienreise nach Mähren und Besprechung über dortiges Schulwesen.

Soodorf: Insp. Bang berichtet über Rekrutenprüfungen. Lehrer Schöpfer hält einen freien Vortrag über „Eigenschaften, welche dem Lehrer als Erzieher schaden“. Fessler erstattet Bericht über den mitgemachten Zeichnungskurs in Aarau. —

Die 19 Konferenzreise hatten im abgelaufenen Jahre 63 Versammlungen, die von 481 Mitgliedern besucht waren. Es waren 65 Absenzen, Ehrengäste 90. Total wurden 138 Arbeiten geliefert, worunter 17 freie Vorträge, 27 Vehrübungen und 36 Freithema. Die 2 erz.-rätlichen Arbeiten wurden von 19 ev. 20 Herren gelöst. —

Im „Schulblatt“ redet einer „der akademischen Ausbildung der Sek.-Lehrer“ verschämt das Wort. Wenn das neue Erz.-Gesetz nur diesen Manko hat, dann findet es bei $\frac{1}{3}$ der Stimmbfähigen Annahme. Zahmeli, ihr Herren!

3. Freiburg. Eben ist eine „Société de secours mutuels du corps enseignant fribourgeois“ ins Leben getreten. Die Gesellschaft unterstützt Vehrkräfte in Krankheit und die Familie bei Todesfällen. Eintrittsgeld von 20—25 J. = 2 Fr., von 25—30 J. = 4 Fr., von 30—35 J. = 6 Fr. und von 35—40 J. = 8 Fr. Mit dem 40. Jahre tritt der Endtermin des Eintrittes ein. Ein Ehrenmitglied zahlt 10 Fr. und wird als „Wohltäter“ betrachtet. Aktiv kann jedes Glied des kantonalen Lehrpersonals werden. Beitrag: 12 Fr. jährlich per Semester vorauszahlbar. Während 90 Tagen ist ein krankes Mitglied zu täglich 2 Fr. Bezugsgeld berechtigt. Bei dem Todesfalle eines Mitgliedes wird 1 Fr. Extrabeitrag erhoben. Die Beiträge werden der Familie der Verstorbenen zugewendet. Die Gesellschaft benützt auch die „Päd. Blätter“ als Gesellschaftsorgan. Glück auf! —

Das „Bulletin pédag.“ freut sich der endlichen Gründung einer „deutschen Sektion“ am Lehrerseminar in Hauteville und ermuntert Seelsorger und Schulfreunde, für regen Besuch des Seminars aus dem deutschen Teile Freiburgs Sorge zu haben. —

4. Württemberg. Der Landtag setzte die Höchstzahl der Volksschüler in einer Klasse mit 41 gegen 40 Stimmen auf 60 statt auf 70. —

Nach dreitägiger Beratung wurde von der Kammer der Antrag der Kommission auf fakultative Einführung der Simultanschule, wenn wenigstens 300 Familienväter diese wünschen, mit 56 gegen 36 Stimmen der Volkspartei und der Deutschen Partei abgelehnt. Angenommen wurde ein Vorschlag der Regierung, der die bisherige Praxis gesetzlich festlegt, nach der Mittelschulen und Hilfsschulen der konfessionellen Mehrheit von Kindern der Angehörigen der Minderheitskonfession so lange besucht werden können, als für sie solche Schuleinrichtungen am Orte nicht ebenfalls getroffen sind. —

5. Belgien. Der Stadtrat von Genf hat demissioniert, weil der Große Stadtrat mit Hilfe der Katholiken und Sozialisten die Schulsuppe, die der Stadtrat nur den ärmeren Schülern der öffentlichen Schulen zukommen lassen wollte, nun auch den armen Kindern der kath. Privatschulen gewährt. *Echt liberale Toleranz!* —

≡≡≡ Den Herren Dirigenten ≡≡≡

der Kirchen-, Lächer- und Männerchöre empfehle höflich meine kom. Nummern, fidele Studenten für Lächerchor, ital. Konzert für gemischten Chor. Diese, sowie andere wirkungsvolle und mit Erfolg aufgeführte kom. Duette, Terzette, Quartette und Ensemble-Szenen sendet zur gefl. Einsicht

347

Hans Willi,

Lehrer in Cham, St. Zug.

Für die bevorstehenden Fastnacht Konzerte seien empfohlen:

„Ein Hurra der Gemütlichkeit“ von Bill und
der „Fischingsmarsch“ von Engelhart für Männer-,
Gem.- und Lächerchor.

Schwämme

für Wandtafeln und Schüler

388

nur zähe, solide Qualitäten. — Spezialität. — Direkter Import.

Kaiser & Co., Bern.

389 & 27101—70 8

DIE CATALYSINE heilt rasch:
INFLUENZA
Furunkel, Diphtherie, Lungenentzündung, infektiöse Krankheiten und alle Fieber, im Allgemeinen. — Die Flasche zu Fr. 3.50, in allen Apotheken. — In Lausanne: Apotheke Béguin und für en gros: Laboratoire Béguin.

Inserate

sind an die Herren **Saasenstein & Vogler** in Luzern zu richten.

Druckarbeiten

aller Art besorgen billig, schnell und schön

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, Schweiz.